

Welt-Umweltkunde, Geschichte, Geografie, Politik

**Bildungsplan für das Gymnasium
Jahrgangsstufe 5 - 10**

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Welt-Umweltkunde	5
1. Aufgaben und Ziele	6
2. Themen und Inhalte	7
3. Standards	8
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	8
4. Leistungsbeurteilung	11
Geschichte	12
1. Aufgaben und Ziele	13
2. Themen und Inhalte	15
3. Standards	18
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	18
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	21
Geografie	25
1. Aufgaben und Ziele	26
2. Themen und Inhalte	27
3. Standards	28
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	28
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	30
Politik	32
1. Aufgaben und Ziele	33
2. Themen und Inhalte	34
3. Standards	36
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	36
Anhang	39
Liste der Operatoren für die Fächer Geschichte und Politik	40

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Welt-Umweltkunde, Geografie, Geschichte, Politik gilt für den gymnasialen Bildungsgang; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 zum Übergang in die Qualifikationsphase festgelegt. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erreicht werden können, wird über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden die Vorgaben der Inhalte und Themenbereiche im gymnasialen Bildungsgang getrennt dargestellt, um so den Übergang zwischen den Schulstufen von den Unterrichtsgegenständen her zu ermöglichen.

Die im Kapitel 4 beschriebenen Hinweise zur Leistungsbeurteilung gelten auch für die Einzel-fächer Geschichte, Geografie und Politik.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung im gymnasialen Bildungsgang.

Geografie

Jahrgangsstufe 7 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Auf den Grundkenntnissen der 5. und 6. Jahrgänge aufbauend, wird das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für ihre regionale und globale Umwelt weiter ausgebaut. Sie werden dafür qualifiziert, ihre Verantwortung für die Lebensbedingungen der Menschen heute und künftiger Generationen zu erkennen und zu übernehmen; sie verstehen sich selbst als Teil einer globalisierten Welt. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe an der Gestaltung dieser Umwelt werden erweitert und gestärkt.

Hierzu gehören:

- Auseinandersetzung mit weltweiten sozialen, ökonomischen und ökologischen Verflechtungen. Dies beinhaltet die Beschäftigung mit historischen Prozessen, gegenwärtigen Strukturen und zukünftigen Perspektiven unterschiedlicher geografischer Räume.
- Erkennen der Bedeutung von menschlichen Einflüssen auf die Situation einzelner Länder und Regionen. Das Begreifen der Komplexität von natürlichen, wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftspolitischen Faktoren und Wechselwirkungen, die einzelne Regionen bestimmen, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine sachgerechte Bewertung der eigenen und anderer Lebenswelten.
- Verstehen der engen Beziehungen zwischen den verschiedenen menschlichen Lebensräumen auf dem Globus, um die Einsicht in die Notwendigkeit friedlicher Zusammenarbeit und gewaltfreien Konfliktlösungen zwischen Völkern und Ländern vorzubereiten.
- Die Beschäftigung mit regionalen und globalen Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt, die sich orientiert an vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen, sowie an der Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen zukünftiger Entwicklungen (z.B. Klima) .

Voraussetzung hierfür ist die Aneignung eines weltweiten Orientierungswissens als verpflichtendes Grundprinzip des Geografieunterrichts.

Im Laufe der 7. und 8. Jahrgangsstufe verlagert sich der Schwerpunkt auf die komplexere globale wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur. Zum einen geht es um die Vertiefung von bisher erworbenen Kenntnissen (Gradnetz, Zeitzone u.a.), zum anderen geht es um Themen wie allgemeine atmosphärische Prozesse, Klima, Vegetation, Lithosphäre oder wirtschaftliche Strukturen.

Der inhaltliche Schwerpunkt im 9. Schuljahr liegt in der Auseinandersetzung mit globalen Problemstellungen wie der „Einen Welt“ oder den Grenzen des Wachstums, der Tragfähigkeit der Erde.

Diese Themen werden in der Gymnasialen Oberstufe teilweise erneut aufgegriffen, jedoch unter vertiefenden und differenzierteren Perspektiven.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Die Inhalte lassen sich vertiefen oder auch durch Aktualitäten ergänzen.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Für den Bereich der verpflichtenden ökonomischen Bildung in den Jahrgangstufen 9 und 10 liegen entsprechende Angebote vor. Die ökonomischen Inhalte können in fächerübergreifenden Projekten zusammengeführt werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Planet Erde Wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • die Erde im Weltraum • Gradnetz, Zeitzonen, Kartenprojektionen • atmosphärische Prozesse • Klima-/Vegetationszonen • Lithosphärische Prozesse (Plattentektonik, Vulkanismus u.a.) • Veränderung der Natur durch den Menschen • wirtschaftliche und soziale Strukturen in verschiedenen Naturräumen (u.a. ein außereuropäischer Kulturraum als Beispielraum) • das Prinzip der Nachhaltigkeit 	7/8
Industriestaaten und Entwicklungsländer Raumnutzung und Entwicklung Eine Erde – Eine Welt	<ul style="list-style-type: none"> • globale Fortschritte – wachsende Ungleichheit in der „Einen Welt“ • Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieland • Raumentwicklung/Urbanisierung, Stadt-Land-Flucht • Entwicklungshilfe 	9
Globale Fragen: Ökonomie versus Ökologie? Internationale Wirtschaftsbeziehungen Grenzen des Wachstums	<ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft • Wirtschaftliche Prozesse: regional, national und international • Umweltproblematik, Belastung der Atmosphäre • Tragfähigkeit der Erde – Grenzen des Wachstums - Entwicklungsleitbild: „Nachhaltigkeit“ 	10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende der Jahrgangsstufe 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Geografie fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Fachliche Kompetenzen

Planet Erde, Wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundstruktur unseres Sonnensystems und insbesondere die Gestalt der Erde darlegen,
- sich im Gradnetz der Erde sowie in deren Aufteilung in verschiedene Zeitzonen zurechtfinden,
- verschiedene kartografische Projektionsweisen der Erde benennen,
- grundlegende astronomische und atmosphärische Phänomene sowie deren Auswirkungen auf den Menschen erklären,
- die Begriffe Wetter und Klima differenziert beschreiben sowie wesentliche klimatische Prozesse erklären,
- die Klima- und Vegetationszonen der Erde, deren wesentliche Eigenschaften sowie ihre Bedeutung für die Lebensbedingungen der Menschen erklären,
- wesentliche Vorgänge in der Lithosphäre erklären und exemplarisch ihre Auswirkungen als Bedrohung der Menschen beschreiben,
- die Tragweite menschlicher Eingriffe in tropische Regenwälder aufzeigen und zukunftsfähige Handlungsperspektiven nennen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebensbedingungen in verschiedenen Naturräumen erläutern,
- die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs der Menschen mit der Erde erklären und Lösungsansätze nachhaltigen darlegen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen, diese verwerten und bewerten sowie dabei auch Bildmaterial interpretieren,
- die Beschaffung von fachlichen Informationen durch Sachbücher, Fachzeitschriften, CD-ROMS und Internet selbstständig durchführen,
- mit Medien zielorientiert und quellenkritisch umgehen,
- einfache Tabellen, Grafiken, Diagramme auswerten und diese auch in einfacher Form selbst erstellen,
- sich im Atlas und auf großen Leinwandkarten orientieren,
- verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden,
- einfache Sachverhalte zusammenhängend sowie begrifflich und sprachlich angemessen darstellen,
- zu Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte entwickeln, vertreten und Diskussionstechniken anwenden,
- themenbezogene Materialsammlungen anlegen und ihre Arbeitsergebnisse dokumentieren sowie unter Verwendung verschiedener Medien präsentieren.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Industriestaaten und Entwicklungsländer

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- weltweite positive Fortschritte benennen, die die Lebensverhältnisse der Menschen verbessern (in medizinischer, wirtschaftlicher, sozialer, technischer u.a. Hinsicht),
- die erheblichen Entwicklungsunterschiede in ausgewählten Regionen der Erde aufzeigen,
- den Begriff „Entwicklung“ reflektieren,
- allgemeine Kriterien für die Differenzierung von Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern nennen und ansatzweise bewerten,
- wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen und Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und den daraus resultierenden Problemen herstellen,
- die unterschiedlichen Lebensbedingungen in Städten von Industrie- und Entwicklungsländern beispielhaft erklären,
- Ursachen und Probleme der Stadt-Landflucht in Entwicklungsländern aufzeigen und kritisch einschätzen,
- Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der Einen Welt beschreiben und Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen.

Globale Fragen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die globale Verteilung von Rohstoffen und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft aufzeigen,
- das globale Problem des Verbrauchs von Ressourcen aufzeigen sowie die Bedeutung von regenerierbaren Energieträgern erklären und bewerten,
- wirtschaftliche Schwerpunkte Bremens und Bremerhavens benennen,
- wirtschaftliche Außenbeziehungen Bremens und Bremerhavens aufzeigen,
- internationale Handelswege und Wirtschaftsstrukturen exemplarisch erklären,
- den Aufbau und die Zusammensetzung der Atmosphäre beschreiben,
- den Strahlungshaushalt in seinen Auswirkungen verstehen,
- die Grundlagen der globalen atmosphärischen Zirkulation darlegen,
- verschiedene regionale sowie globale Beispiele von Umweltverschmutzung nennen,
- die Entstehung und Folgen des Treibhauseffekts sowie der Ozonproblematik erklären,
- Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre benennen und beurteilen,
- die mit den Wachstumsprozessen einhergehenden Belastungen für die Erde anhand verschiedener Beispiele aufzeigen und kritisch einschätzen,
- die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs der Menschen mit der Erde erklären und Lösungsansätze nachhaltigen Handelns in ökonomischer, ökologischer, politischer und sozialer Hinsicht darlegen und bewerten.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Lernprozesse eigenverantwortlich, erkenntnisorientiert, selbstständig und gezielt planen und durchführen,
- bei der Anfertigung eines Referats selbstständig zu den im Unterricht festgelegten Arbeitsthemen durch eigene Recherche und Planung arbeiten,
- Informationen aus komplexen Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Medien entnehmen, sie kritisch auswerten und selbstständig in Zusammenhänge einordnen,
- geografische Darstellungen selbst anfertigen,
- Bevölkerungspyramiden und -statistiken interpretieren,
- komplexe Modelle und Systeme analysieren,
- Arbeitsergebnisse mit Hilfe vielfältiger und moderner Medien präsentieren,
- zu komplexen Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte entwickeln, vertreten und Diskussionstechniken anwenden,
- selbstständig handlungsorientierte Verfahren durchführen.

Anhang

Liste der Operatoren für die Fächer Geschichte und Politik

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
nennen aufzählen I	Einen Sachverhalt oder eine erlernte Bezeichnung begrifflich anführen; Bezeichnungen – vollständig oder exemplarisch – aufzählen	Nennen Sie die wichtigsten Aspekte bzw. Gründe für ...
schildern beschreiben darstellen I / II	Einen bekannten Sachverhalt oder Zusammenhang mit eigenen Worten und in strukturierter Form treffend wiedergeben	Beschreiben Sie den Inhalt und den historischen Hintergrund der preußischen Reformen ab 1807. Beschreiben Sie den Inhalt und den politischen Hintergrund der arbeitsmarktpolitischen Reform in der Bundesrepublik Deutschland.
zusammenfassen I / II	Die zentralen Aussagen einer Textquelle in bündiger und geordneter Form erfassen und mit eigenen Worten auf das Wesentliche reduziert wiedergeben	Fassen Sie den Text in thesenartiger Form zusammen.
gliedern I / II	Einen Zusammenhang oder eine Textquelle nach selbst gefundenen oder vorgegebenen Gesichtspunkten unterteilen und ordnen	Gliedern Sie die deutsche Nachkriegsgeschichte zwischen 1945 und 1990 in sinnvolle Abschnitte.
erläutern II	Einen Sachverhalt bzw. eine Textquelle und ihre Hintergründe erklären und dadurch anschaulich und verständlich machen	Erläutern Sie die Bedeutung von Bismarcks Kissinger Diktat. Erläutern Sie die Gründe für das Scheitern der Verhandlungen.
herausarbeiten untersuchen II	Aus einer Quelle einen Sachverhalt oder eine Einstellung kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erkennen und mit eigenen Worten darstellen	Arbeiten Sie aus der vorliegenden Rede die außenpolitischen Perspektiven heraus.
vergleichen gegenüberstellen II	Nach selbst gewählten Kriterien Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei oder mehreren Sachverhalten oder Quellen ermitteln und geordnet sowie gewichtet darstellen	Vergleichen Sie die Außenpolitik Bismarcks mit der Wilhelm II. Vergleichen Sie die außenpolitischen Ansätze der britischen und der deutschen Regierung zum Irak-Krieg.
einordnen II	Einen oder mehrere Sachverhalte oder Quellen mit erklärenden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den Hitlerputsch in die sogenannten Krisenjahre der Weimarer Republik ein. Ordnen Sie den Sechs-Tage-Krieg in seiner Bedeutung für das Palästina-Problem ein.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
begründen II / III	Hinsichtlich Ursachen und Konsequenzen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	... und begründen Sie Ihre Zuordnung / Einschätzung.
interpretieren II / III	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Quellen oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten und die Ergebnisse in einer zusammenfassenden Gesamtaussage darstellen	Interpretieren Sie den vorliegenden Auszug aus einer Rede ... im Rahmen der Außenpolitik des Deutschen Reiches / der Bundesrepublik Deutschland.
entwickeln II / III	Aus einer Quelle mögliche Konsequenzen aufzeigen	Entwickeln Sie aus den programmatischen Vorschlägen des Autors die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen seines Entwurfs.
erörtern III	Ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen bzw. das Für und Wider geordnet gegeneinander auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen	Erörtern Sie die in den Texten genannten Lösungsvorschläge.
beurteilen III	Ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden	Beurteilen Sie die zentralen Aussagen der vorliegenden Quelle.
bewerten Stellung nehmen III	Einen Sachverhalt oder eine Quelle nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden	Bewerten Sie die zentralen Aussagen der vorliegenden Rede. ... und nehmen Sie abschließend dazu Stellung.
entwerfen III	Ein begründetes Konzept für eine offene historische oder politische Situation erstellen und dabei die eigenen Analyseergebnisse in einen eigenständigen Beitrag einbringen	Entwerfen Sie einen eigenen Lösungsvorschlag für das vorliegende Problem.
Szenarien entwickeln III	Gegenwärtige Entwicklungslinien gedanklich fortführen und daraus prospektiv ein Konzept erstellen	Entwickeln Sie ein Szenario ...